

Ein Besuch in der St. Martinskirche in Zillis : 153 Tafeln

Autor(en): **Schmidli, Erica**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Sonos / Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen**

Band (Jahr): **99 (2005)**

Heft 6

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-924122>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

153 Tafeln

Erica Schmidli

Präsidentin der reformierten Gehörlosen-gemeinde des Kantons Zürich

Viele von uns fahren gerne in den Süden auf der Suche nach schönem Wetter und schönen Aussichten. Aber auch nördlich der Alpen gibt es bereits Sehenswertes.

Wer den Weg über den Gottard vermeiden will, fährt über den San Bernardino Pass. Bereits vor mehr als tausend Jahren führte hier ein wichtiger Handelsweg durch die Viamala über den Splügenpass nach Italien. Machen wir einen kurzen Halt in Zillis, so können wir die alte St. Martins Kirche anschauen. Schon im 5. Jahrhundert stand hier eine Kirche, die heutige Kirche wurde ca. im 8. Jahrhundert gebaut. Darin ist eine wertvolle Bilderdecke zu sehen, welche die besterhaltenste romanische Decke ihrer Art ist. Die Decke wurde im 12. Jahrhundert erstellt und besteht aus 153 Holztafeln mit Darstellungen aus dem Leben Christi und des Heiligen Martin von Tours. Obwohl diese Tafeln sehr alt sind, sind sie recht gut erhalten. Leider ist dieses Werk vom Pilzbe-fall bedroht. Um die Restaurierung zu finanzieren wird ein kleiner Eintritt in die Kirche verlangt.

Erstaunlich ist, dass die Bilder nicht wie in einem Bilderbuch aneinander gereiht sind. Vielmehr hat der Künstler mit der Anordnung der Bildtafeln, Weltbild, Weltanschauung und Theologie seiner Zeit veranschaulicht. Wer sich Zeit nimmt, die Bilder zu betrachten, erhält somit einen Einblick in die Gedankenwelt des Mittelalters.

Die Decke besteht aus 48 Randfeldern und 105 Innenfeldern. Die Randfelder stellen grösstenteils seltsame Fabelwesen als Sinnbild des Bösen sowie 3 Szenen mit Schiffen aus der Darstellung der Jonasgeschichte dar. Auf den 4 Eckfeldern sind Engel als Personifikation der vier Winde und Verkünder des Jüngsten Gerichts angeordnet. Die inneren Bilder sind folgenden Themen aus dem Leben Christi gewidmet: die Könige David, Salomon und Rehabeam

als Vorfahren Christi, dann die Verkündigung und die Geschichte der Heiligen Drei Könige, die Flucht nach Ägypten und der Kindermord in Bethlehem. Dann die heilige Taufe und anschliessend mehrere Tafeln von der Lehrtätigkeit und den Wundertaten Christi. Nach dem Abendmahl endet die Leidensgeschichte mit der Dornenkrönung.

Und noch etwas Interessantes: In der Erzählung des Johannesevangeliums (Joh 21) ist eine Zahl genannt: Petrus fing 153 Fische im Netz. Diese Zahl symbolisiert wohl vollkommene Fülle. Wohl kaum zufällig umfasst die Kirchendecke von Zillis mit ihren 9 mal 17 Reihen genau 153 Tafeln.

Ich möchte alle ermuntern, die Decke der Kirche in Zillis doch selber anzuschauen.

